

## Wo stand die verlorene Abhandlung des Aristoteles über Wirkung der Tragödie?

Von

**J. Vahlen,**

wirkl. Mitglieder der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.

Aristoteles schreibt in der Politik (8, 7) in der Untersuchung über die Verwerthung der Musik in einem wohlgeordneten Staat: 'Nach unserer Ansicht soll man die Musik nicht bloss zu einem, sondern zu mehreren nützlichen Zwecken anwenden, erstens als Theil des Jugendunterrichtes, zweitens zu Katharsis — was Katharsis ist, werden wir jetzt nur im allgemeinen (ἀπλῶς) sagen, aber ἐν τοῖς περὶ ποιητικῆς darauf zurückkommen und bestimmter (σαφέστερον) darüber reden — drittens zur Ergötzung!'. Dieser Verheissung wird in den jetzt vorliegenden Schriften des Aristoteles nicht entsprochen. Denn in der Poetik erscheint zwar als ein Moment der Definition der Tragödie (c. 6) die von ihr zu bewirkende κάθαρσις τῶν (ἐλεητικῶν καὶ φοβητικῶν) παθημάτων und es liegt diese Forderung der Aristotelischen Theorie der Tragödie zum Grunde. Aber eine Erklärung des terminus und eine Aufklärung darüber, wie man sich den pathologischen Process in der Seele des Zuschauers zu denken habe, der mit diesem Worte bezeichnet

<sup>1</sup> 1341b 36 φαμέν δ' οὐ μῶς ἕνεκεν ὠφελείας τῇ μουσικῇ χρῆσθαι δεῖν ἀλλὰ καὶ πλειόνων χάριν, καὶ γὰρ παιδείας ἕνεκεν καὶ καθάρσεως, τί δὲ λέγομεν τὴν κάθαρσιν, νῦν μὲν ἀπλῶς, πάλιν δ' ἐν τοῖς περὶ ποιητικῆς ἐροῦμεν σαφέστερον, τρίτον δὲ πρὸς διαγωγὴν.